

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 23. Stück.

Den 5. Junius 1830.

---

I n h a l t.

Eingesandte Nachricht über die feyerliche Grundsteinlegung  
der Kirche zu Hohnstedt. — Lehren der Weisheit. — Gaben  
der Milde für die Abgebrannten in Merkwitz. — Verzeichniß  
der Geböhren etc. — Hallescher Getreidepreis. — 73 Bekannt-  
machungen.

---

I.

Eingesandte Nachricht über die feyerliche Grund-  
steinlegung der Kirche zu Hohnstedt.

---

Der neunte May 1830 war für die Gemeinde zu  
Hohnstedt ein Tag großer Freude. Es wurde  
nämlich der Grundstein zu dem Bau der dasigen  
neuen Kirche und des Thurms gelegt. Die aus dem  
grauen Alterthume herstammende Kirche war schon  
seit längerer Zeit zu klein, so daß in den letzten Jah-  
ren kaum noch die Hälfte der Einwohner Platz darin  
hatten; auch waren die Gemäuer besonders am Thur-  
me sehr schadhaft und schlecht. Deshalb wurde der  
Neubau beschlessen. Der Plan und die Zeichnungen

XXXI. Jahrg.

(23)

dazu,

dazu, wurden so wie der 13,685 Thlr. betragende Anschlag von dem Herrn Bauinspector Sch ulze zu Halle geliefert, und in der Mitte des Monats März wurde mit dem Abbrechen des alten Gebäudes begonnen.

Zur Grundsteinlegung hatte die Gemeinde, außer dem Herrn Landrentmeister Vogel zu Berlin, als General-Bevollmächtigter des Herrn Patrons, des wirklichen Geheimenraths und Kammerherrn, Herrn Grafen von Ingenheim Excellenz, der sich abwesend in Italien befindet, den Herrn Landrath von Kerkenbrock, den Herrn Kreissecretäre Rosenthal, den Herrn Superintendent Burkhard zu Gerbstedt, welche 3 sich jedoch nicht eingefunden hatten, auch der Bau- und die Werkmeister und mehrere andere verehrte Personen, geladen.

Nachdem sich nun unter Glockengeläute um 11 Uhr alles zur feyerlichen Handlung versammelt hatte, wurde solche nach vorherigen Absingen eines der hierzu besonders vom Herrn Superintendent Fulda zu Halle gedichteten herrlichen Lieder, unter einer dem Gegenstande angemessenen Rede des Herrn Bauinspector Sch ulze vorgenommen, worauf sodann ein feyerlicher Gottesdienst, an Ort und Stelle unter freyem Himmel gehalten, die Herzen der Anwesenden zum Dank für das bereits Geschehene und zum Wunsch glücklicher Beendigung des angefangenen Werks, zu Gott kehrte.

Bei dem von der Gemeinde veranstalteten Mittagmahle wurde vom Herrn Landrentmeister Vogel auf das Wohl Sr. Königl. Majestät unsers allergnädigsten und um den öffentlichen Gottesdienst so hoch  
ver-

verdienten Monarchen ein Loast ausgebracht; der Schulze des Orts aber drückte die Dankbarkeit der Gemeinde gegen den Patron, Herrn Grafen von Ingenheim, ebenfalls durch ein ausgebrachtes Lebehoch aus.

Allgemein war die Freude unter den Einwohnern des Orts, und trotz des nicht günstigen und unfreundlichen Wetters hatte sich doch eine Menge Theilnehmender aus der Nachbarschaft zur Feyer dieser Handlung eingefunden, die dann jeder Einwohner theils für sich, theils im Kreise seiner Bekannten beging, und so den Tag freudig und in Hoffnung beschloß.

Unberührt darf nicht bleiben, daß die dasige Gemeinde einen lobenswerthen Beweis ihrer ächt christlichen Gesinnung und Aufklärung dadurch gegeben, daß sie ihren Kirchhof aus der Mitte des Dorfes, entfernt von der Kirche, nach außen verlegt, ihn mit einer hohen Wand und einem schönen Thoreingang versehen und mit Blumen und Gesträuchen besetzt und so eingerichtet hat, daß er seines Gleichen in weiter Kunde bey Dorfgemeinden kaum finden dürfte.

---

## II.

### Lehren der Weisheit.

---

1.

Geh' mit langsamen Schritten dem Orte zu, wo du Freude aufsuchst, und mit schnellen, wohin du Trost zu bringen hast.

2

2.

2.

Vergieb Andern Alles, dir selbst nichts.

3.

Sey zufrieden mit deinem gegenwärtigen Zustande und genieße das Gute, das du hast, so wirst du auf gestern mit Zufriedenheit und auf morgen mit Hoffnung sehen, und also heute dreifach genießen.

4.

Bemühe deinen Freund nicht ohne Noth; beschäftige ihn nicht mit zu vielen Aufträgen und Bitten. Wo du dir selbst helfen kannst, verlange nicht Anderer Hilfe.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

1.

Gaben der Milde für die Abgebrannten in  
Merkwiz.

1) Bey B.: Von den Demois. Gr. 20 Sgr., ein Dukaten in einem Papiere bezeichnet: G. H. 2) Bey H.: Hr. Dr. St. 1 Thlr., Hr. Pr. W. 1 Thlr., Hr. V. St. 1 Thlr., Hr. B. 3 Thlr., ung. 20 Sgr. In Summa 55 Thlr. 25 Sgr. Cour. und 1 Dukaten.

Um fernere Beyträge bis zur künftigen Woche, wo wir die Sammlung schließen, wird gebeten von  
Boigtel, Gruber, Hefekiel.

2.

## 2.

Geböhre, Getraute, Gestorbene in Halle :c.  
April. May 1830.

## a) Geböhre.

Marienparochie: Den 27. April dem Glasermeister  
Heinrichshofen eine T., Louise Friederike Auguste.  
(Nr. 89.) — Den 2. May dem Glasermeister Hecker  
ein S., Franz August. (Nr. 988.) — Den 10. dem  
Schlossermeister Schnabel eine T., Johanne Christiane  
Marie. (Nr. 1001.) — Den 14. dem Buchbinder-  
meister Barsch ein Sohn, Andreas Friedrich Wilhelm.  
(Nr. 118.) — Den 23. dem Schneidermeister Uhle  
eine T., Marie Friederike. (Nr. 1426.)

Ulrichsparochie: Den 1. May dem Oekonom Korn  
eine T., Marie Rosine Erdmuth. (Nr. 1613.) —  
Den 10. dem Maurergesellen Otto eine T., Johanne  
Christiane Bertha. (Nr. 278<sup>b</sup>.) — Den 18. dem  
Factor Theinhardt eine T., Marie Christiane Bertha.  
— Den 25. dem Handarbeiter Wieprecht eine T.,  
Marie Dorothee Amalie. (Nr. 1575.)

Morixparochie: Den 9. May dem Schneidermeister  
Thieme Zwillinge, Susanne Amalie und Marie Rosine.  
(Nr. 592.) — Den 10. dem Handarbeiter Buchner  
eine T., Marie Louise. (Nr. 488.) — Den 14. dem  
Handarbeiter Seipt ein S., Friedrich Christian Carl.  
(Nr. 848.) — Den 22. dem Zimmergesellen Brenz-  
del ein S., Friedrich August Hermann. (Nr. 637.) —  
Den 24. dem Handarbeiter Hoffmüller eine Tochter,  
Johanne Friederike Christiane. — Den 25. ein unehel.  
Sohn. (Nr. 2186.)

Neumarkt: Den 15. May dem Buchdrucker Linge  
ein Sohn, Carl Gottfried. (Nr. 1301.) — Den 21.  
dem Schuhmacher Selle eine T., Marie Christiane  
Caroline. (Nr. 1354.)

Glauchau: Den 27. April dem Schuhmachermeister  
Römhild eine Tochter, Johanne Marie Antonie.

(Nr. 1756.) — Den 14. May dem Zimmermeister Schlegel ein Sohn, Friedrich Oscar. (Nr. 1958.) — Den 19. dem Buchdrucker Molle ein Sohn, Carl Albert. (Nr. 1733.)

b) Getraete.

Neumarkt: Den 31. May der Handarbeiter Schröder mit J. C. Frauendorf.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 24. May des Salzieders Luze T., Rosine Christiane Dorothee, alt 4 J. 4 M. 3 W. 4 T. Lungenucht. — Den 25. des Handarbeiters Schuster Ehefrau, alt 40 J. 1 W. 5 T. Auszehrung. — Des Tagelöhners Hoffmann Tochter, Johanne Marie Emma, alt 3 M. Krämpfe. — Den 26. der Schullehrer Werner, alt 52 J. 4 M. 1 W. 3 T. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 25. May des Kanzellisten Kehling Wittwe, alt 57 J. 2 M. 2 W. 2 T. Schwäche. — Den 29. des herrschaftlichen Friseurs Goldmann Wittwe, alt 77 J. 6 M. 2 W. 5 T. Entkräftung. — Den 30. der Stellmachermeister Schade, alt 57 J. Schlagfluß.

Moritzparochie: Den 29. May des Salzwirkers Bandermann T., Albine Alexandrine, alt 2 J. 2 M. 1 W. Auszehrung.

Domkirche: Den 28. May des Tapetenfabrikanten Schwabe T., Charlotte Wilhelmine, alt 2 J. 3 M. Nervenkrämpfe. — Den 29. des Auctionators Wächter Ehefrau, alt 29 J. 5 M. Nervenschwäche.

Neumarkt: Den 25. May des Strumpfwirkermeisters Biene Zwillingesohn, Johann Gottlob, alt 2 M. 2 W. 1 T. Krämpfe. — Den 28. dessen Zwillingstochter, Marie Wilhelmine, alt 2 M. 2 W. 4 T. Krämpfe.

## 3.

## Halleſcher Getreidepreis.

Den 27. May.	Der Pr. Schfl. Weizen 2 Thlr. — Egr. — Pf.
	„ „ „ Roggen 1 „ 2 „ 6 „
	„ „ „ Gerſte — „ 25 „ — „
	„ „ „ Hafer — „ 18 „ 9 „
Den 29. May.	„ „ „ Weizen 2 Thlr. 1 Egr. 3 Pf.
	„ „ „ Roggen 1 „ 2 „ 6 „
	„ „ „ Gerſte — „ 25 „ — „
	„ „ „ Hafer — „ 18 „ 9 „
Den 1. Jun.	„ „ „ Weizen 2 Thlr. — Egr. — Pf.
	„ „ „ Roggen 1 „ 2 „ 6 „
	„ „ „ Gerſte — „ 25 „ — „
	„ „ „ Hafer — „ 18 „ 9 „

Halle, den 1. Junius 1830.

Der Magiſtrat.

In den 3 Markttagen vom 26. May bis 1. Junius d. J.  
ſind zum Verkauf zur hieſigen Stadt gekommen:

A. Zu Lande: Weizen 175 Wipl. 10 Schfl. Roggen 46 Wipl.  
20 Schfl. Gerſte 43 Wipl. 2 Schfl. Hafer 21 Wipl. 22 Schfl.  
Summa 287 Wipl. 6 Schfl.

B. Zu Waſſer: Nichts.

Davon iſt zu Schiffe abgefahren worden: Weizen 83 Wipl.  
Roggen 34 Wipl. Gerſte 38 Wipl. 20 Schfl. Hafer —  
Summa 155 Wipl. 20 Schfl.

Halle, den 1. Junius 1830.

Der Magiſtrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetſche.

Herausgegeben von H. V. Wagnitz und Fr. Heſekiel.

## Bekanntmachungen.

Um den vielfältigen Klagen zu begegnen, welche fortdauernd aus allen Provinzen der Monarchie über die Belästigungen des Publikums durch ungeforderte Zufendungen von Loosen der Lotterie zu Frankfurt am Mayn erhoben worden sind, findet die unterzeichnete Direction sich veranlaßt, folgende, im Einverständnisse mit Sr. Excellenz dem Herrn General-Postmeister getroffene Anordnung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Alle Briefe, welche Loose der Lotterie zu Frankfurt am Mayn, oder Aufforderungen zum Spiel in derselben enthalten, oder sonst auf dieses Spiel Bezug haben, müssen spätestens 24 Stunden nach deren Empfange an diejenige Postanstalt, durch welche der Empfänger solche erhalten, zurückgegeben werden, und die Postanstalten sind angewiesen, solche Briefe, selbst wenn sie eröffnet worden, wieder anzunehmen, und die Erstattung des etwa darauf gezahlten Porto's zu leisten.

Wer dieser Anordnung keine Folge leistet, hat es sich selbst bezumessen, wenn er späterhin das für dergleichen Briefe bezahlte Porto nicht erstattet erhält, und nach Bewandniß der Umstände, als des Spieles in einer fremden Lotterie verdächtig, nach Vorschrift des §. I. der Verordnung vom 7. December 1816 zur Untersuchung und Strafe gezogen wird.

Berlin, den 31. Januar 1829.

Königl. Preuss. General-Lotterie-Direction.

Ich zeige einem geehrten Publikum ergebenst an, daß meine Saal-Badehäuser wieder im besten Stand gesetzt sind, und bitte um gütigen Zuspruch.

Fischermeister **Elißsch**,  
in den Weingärten Nr. 1869.

Die bekannte Passendorfer Milch wird jetzt in größerer Menge zur Stadt gebracht und vor dem Hause des Herrn Kaufmann Gerlach das Maas zu 10 Silbersennigen verkauft werden.

Den geehrten Ungenannten, welcher mir schriftlich unter gestrigem Datum sein Vertrauen in einer wichtigen Angelegenheit zu erkennen gegeben, ersuche ich, mir seinen persönlichen Zuspruch zu schenken, wozu ich am sichersten die Vormittagsstunden des Mittwochs in Vorschlag bringen kann. Halle, am 1. Junius 1830.

Fulda.

4000, 3000, 2000, 1800, 500 Thaler sind gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen. Ferner gebe ich im Auftrage über den Verkauf von Ritter- und Bauergütern, Häuser, Gast- und Schenkwirtschaften jetzt und für die Folge Auskunft.

Halle, den 2. Junius 1830.

Der Actuarius Danker,  
wohnhaft große Ulrichsstraße Nr. 36.

Den 25ten v. M. hat sich ein gelber glattköpfiger Kropftaubert, mit weißem Kopf, Flügel und Schwanz, verfliegen; wer denselben große Klausstraße Nr. 881 abgibt, erhält 20 Sgr. Belohnung.

Da es der Ordnung gemäß und um Irrungen zu vermeiden unumgänglich notwendig ist, daß mir bey Verladungen mit meinen Rähnen alle Güter, welche auf der Tour diesseit Berlin ausgeladen werden sollen, bey der Uebergabe genau bezeichnet werden, so erlaube ich mir dies hiermit in Erinnerung zu bringen, da solche widrigenfalls auf Gefahr und Kosten des Absenders mit nach Berlin genommen werden.

Halle, den 28. May 1830.

Böttcher, Schiffseigentümer.

Der Antiquar Pohle aus Naumburg steht diesen Markt auf seinem vorigen Platze vor dem Waisenhause.

Ein gelernter Gärtner wünscht so bald als möglich in der Stadt oder auf dem Lande eine Anstellung, und ist zu erfragen auf dem Neumarkt im Gasthof zur goldenen Sonne.

## L. Kriegsmann,

Optikus aus Burghaslach bey Anspach in Bayern, empfiehlt sich bey seiner Durchreise mit einem ganz vollständigen selbstverfertigten optischen Waarenlager, besonders Conservations-Brillen für alte und junge Personen, mit periscopisch und cylindrisch geschliffenen Augengläsern, mit vergoldeter, silberner und schilddrötener Einfassung, vergoldeten, silbernen und schilddrötenern Lorgnetten, achromatischen Telescopen, mit und ohne Stativ, wie auch Spiegel-Telescopen, astronomischen und terrestriischen Fernröhren von verschiedenen Größen, so wie auch Stock-Perspectiven; einfachen und zusammengesetzten Mikroscoopen, allen Arten Theater-Perspectiven, alle Sorten Lupen, so wie auch Gläser für kurzsichtige Personen, die nur Tag und Nacht unterscheiden können; Camera lucida, Camera obscura, Laterna magica, Prospect-Maschinen, Conis und Prismata, achromatische Schießgläser u. s. w. Auch nehme ich Reparaturen von optischen Instrumenten an. Alle an Augenschwäche jeder Art Leidende, die das wohlthätige Sehlicht zu erhalten wünschen, sind ergebenst eingeladen. Wie oft werden Augengläser-Bedürftige von Nichtsachverständigen zur Wahl solcher für ihre Augen zu scharf oder zu schwach wirkenden und zum Theil aus schlechten Gläsern bestehenden Brillen und Lorgnetten verleitet, wodurch zuletzt eine Abgestumpftheit der Sehorgane, oder wohl sogar der Verlust des Gesichts erfolgt. Durch die fortwährende Thätigkeit in der optischen Oculistik und mehrjährige praktische Versuche mit Personen, die an solchen Augenfehlern litten, und welche nur allein durch künstliche Hülfsmittel zu verbessern waren, bin ich in den Stand gesetzt, jeden Hülfesuchenden dieser Art, nach vorhergegangener Untersuchung seines Augenfehlers und der noch vorhandenen Sehkraft, mit dem Zustande seiner Augen genau angemessenen Augengläsern auf das Beste zu befriedigen. Daß ich nicht mehr verspreche, als ich leisten kann, davon wolten sich die hiesigen Herren Aerzte gütigst überzeugen. Ich bin jederzeit bereit, mich einer Untersuchung und

und Prüfung meiner Instrumente und Kenntnisse einem Jeden, dem es beliebt, eine solche mit mir anzustellen, zu unterwerfen. Ich bemerke hier zugleich, daß ich meine Waare nicht herumtragen lasse, sondern nur in meinem Logis verkaufe. Auf Verlangen erbiere ich mich jedoch, in die Wohnungen zu kommen.

Mein Logis ist im Gasthof zur Stadt Zürich Nr. 20. Der Aufenthalt dauert 8 Tage.

Empfohlen durch:

Dr. Sprengel, Professor der Medicin und Botanik, Ritter u., in Halle.

Lampadius, K. S. Bergkommissionsrath und Professor in Freiberg.

Dr. Fischer, Regier. Med.: Rath in Erfurt.

Dr. Gehner, K. Bayer. Kreismedicinalrath in Anspach.

Dr. Kraus, K. Bayer. Kreismedicinalrath in Anspach.

Dr. Ortlepp, Fürstl. Schwarzb. Sondersh. Hofrath in Arnstadt.

Dr. Schneider, K. S. Landgerichts: Physikus in Hof.

H. W. Büniger, Wund- und Augenarzt in Dresden.

Die Nachtlichter des Unterzeichneten sind von vorzüglicher Güte und sowohl ihrer Sparsamkeit als der Reinlichkeit wegen vorzüglich zu empfehlen. Ein Licht brennt 8 Tage und wird jede Nacht um den achten Theil vorgerückt. Der angebrachte Drath dient dazu, jedesmal das Licht emporzuziehen, ohne die Hände zu beschmutzen. Diese Maschinen sind ganz beschlagen und die zweyte Sorte, auch ganz beschlagen, mit einer Blende versehen, was für das Auge sehr wohlthätig ist. Die Zeugnisse von vielen Orten und eigene Erfahrung bestätigen es, daß diese Lichter den Vorzug vor allen bisher bekannten verdienen. Ein Vorrath für ein ganzes Jahr sammt der dazu gehörenden kleinen Maschine ohne Blende kostet 5 Sgr., mit Blende 7½ Sgr.

B. D. Schwabe,

Herzogl. Dessauischer privil. Licht- u. Lampen-Fabrikant.

Zu haben bey Dr. S. Helmuth in Halle.

Theateranzeige. Freytag den 4. Junius werden wir im Theater im Colbaskyschen Hause in der Märkerstraße die Ehre haben, mit Kunstfiguren aufzuführen: Der feuerspendende Berg Besuch, komische Oper in drey Acten. Sonntag den 6ten: Der verlorhne Sohn, Lustspiel in 4 Acten. Montag den 7ten: Der Freyschütz, Oper in 5 Acten. Der Anfang ist jedes Mal Abends 7 Uhr. Wir empfehlen uns zu geneigtem Wohlwollen und bitten um zahlreichen Besuch.

Halle, den 1. Junius 1830.

Die Familie Grimmer.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum mit Ihrer Production künstlich abgerichteter Kanarienvögel, welche buchstabiren und rechnen können. — Einer dieser Vögel kennt die drey Species der Rechenkunst: Addiren, Subtrahiren und Multipliciren; derselbe wird jeden, der ihm eine Zahl oder Rechnung aufgiebt, zufrieden stellen. — Ein anderer wird, auf Verlangen, von einer ihm vorgelegten Taschenuhr die Stunde und Minute, durch die auf dem Tische liegenden Nummern, heraussuchen und solche vorzeigen. — Ein dritter dieser Vögel kann das ABC vollständig, und zwar so, daß einer der Zuschauer nach Belieben demselben einen Buchstaben nennen kann, wo dann der Vogel nicht säumen wird, den begehrten Buchstaben aus dem auf dem Tische liegenden ABC ganz frey mit seinem Schnabel herauszunehmen und zur allgemeinen Bewunderung denselben zu zeigen. — Ein Mehreres darüber besagen die Anschlagzettel.

Preise der Plätze: Erster Platz 5 Sgr. Zweyter Platz 2½ Sgr. Kinder unter zwölf Jahren zahlen auf dem ersten Platze die Hälfte.

Der Schauplatz ist im Gasthof zum goldnen Engel vor dem Steinthore von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends eröffnet.

Pahrman.

Es wird ein Haus, welches sich zu einem Gasthof qualificirt, zu miethen oder zu kaufen gesucht. Nähere Nachricht erteilt Hr. Supprian, Nr. 441 Kutschgasse.

Der Bildhauer und Maler Landmann jun.

wohnt nicht mehr auf dem kleinen Berlin, sondern im Pelikan auf dem Steinwege, und bittet auch da ein hochgeehrtes in- und auswärtiges Publikum um das früher gehabte Zutrauen, indem er sich jederzeit bemühen wird, billige und gute Arbeit zu liefern.

Derselbe verfertigt Leichensteine, Denkmäler und dergl. im antiken und modernen Geschmack, schreibt Schilder (Firma's) in allen Schriftarten nach Leipziger Manier mit und ohne Schattirung, lackirt Wagen dauerhaft und schön, und übernimmt simple Anstriche jeder Art.

J. C. Steuer, approbirter und concessionirter Bandagist in Halle, Schmeerstraße nahe am Markt Nr. 462, verfertigt und verkauft zu den billigsten Preisen vorzüglich gut passende und bequeme Bruch- und Nabelbruchbandagen, mit Mechanik und Elastik, Fontanellenbinden, Suspensorien oder Tragbeutel, Mutterbandagen, Urinhalter neuester Erfindung, desgleichen Maschinen für alle körperliche Verunstaltungen, künstliche Füße und Stetzfüße und alles, was in diesem Fache verlangt wird.

Mehrere sehr gute Cello's, wovon eins mit einem beweglichen Halse oder mit der Stellschraube eingerichtet ist, mehrere gute Bratschen und Violinen sind einzeln zu verkaufen, wie auch ein gutes Quartett zusammen bey dem Instrumentenmacher Carl Chr. Otto, wohnhaft in der Märkerstraße Nr. 455.

Halle, den 1. Junius 1830.

Da ich nicht Willens bin, die Profession meines verstorbenen Mannes fortzusetzen, so will ich sämtliches vollständiges Horndrehler's Handwerkszeug nebst zwey neuen Drehbänken verkaufen.

Wittwe Flügel.

Nr. 217 in der kleinen Steinstraße.

Hey meinem Etablissement als Hutmacher verfehle ich nicht, mich dem geehrten Publikum bestens zu empfehlen. Halle, den 1. Junius 1830.

J. S. Siebiger.

Große Ulrichsstraße Nr. 20 bey'm Graveur Sanger.

**Große Waaren-Auction**  
im Hause des Pfefferküchler Herrn Thomas,  
Rannische Straße Nr. 503.

Ein auswärtiges Handlungshaus ist durch dringend eingetretene Verhältnisse veranlaßt, sein ganzes, nicht unbedeutendes Waarenlager, während des hiesigen Jahresmarktes, jedesmal des Morgens von 8 Uhr, und des Nachmittags von 2 Uhr an, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu versteigern. Die Hauptgegenstände sind: eine Parthie der feinsten 8 und 9 Viertel breiten niederländischen und deutschen Tuche, sowohl in ganzen Stücken, als an 500 Ellen passenden Resten zu Weinkleidern, Mänteln, Leib- und Oberrocken, eine Auswahl von verschiedenen Umschläge- und Taschentüchern, Sommerhosenzeugen, Bastard und carrirten Bettzeugen; ferner ein Lager der modernsten Stutz-, goldenen und silbernen Crisot-, Repetir- und Taschenuhren; Bijouterie, bestehend in goldenen Uhrketten, Perschaften, Siegelringen, Ohr- und Damenringen, Tuchnadeln u. s. w.; mehreres Silberzeug, plattirte und lackirte Sachen, Parfümerien und mehrere andere Sachen, deren Benennung zu viel Raum einnehmen würde.

Da ich meine Speisewirthschaft aufgegeben habe, und ich gesonnen bin, wiederum außer dem Hause zu kochen, so ersuche ich die hochgeehrten Herrschaften, mich eben so wie früher mit ihren Aufträgen zu beehren, indem ich mich stets bestreben werde, das mir früher geschenkte Vertrauen durch geschmackvolle, nach dem Wunsche eines Jeden zubereiteten Speisen aller Art wieder zu erwerben.

Henriette Lungershausen.  
Märkerstraße Nr. 405.

Bey dem Sattlermeister Feldmann am großen Berlin ist ein Cabriolet mit oder ohne Pferd, zwey Paar Kumpfgeschirre, so wie auch ein Paar noch gute Reitsattel billig zu verkaufen.

Einen Lehrling sucht der Klempnermeister Bose auf dem Neumarkt Nr. 1191.

Frischen geräucherten Biberlachs, stark und fett vom Fleisch, und ächte große Lüneburger Neunaugen empfing  
C. S. Kisel.

Ich empfing meine vierte und letzte Sendung Mess. Apfelsinen, welche, um damit schnell zu räumen, zu äußerst billigen Preisen verkauft werden. Desgleichen empfiehlt besten Himbeer-Essig und Citronen-Essenz zu Limonade  
Blüthner. Alte Markt.

Von den bekannten Cervelatwürsten haben wir wieder erhalten.  
Kaiser und Comp.

Anzeige. Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich wieder mit allen Sorten der feinsten gut gerisnen böhmischen Bettfedern und extra Daunen hier angekommen bin und verkaufe solche zu ganz billigem Preis im Gasthof zu den drey Königen.

Isler aus Böhmen.

Von acht englischen weißen Zeichenpapieren, couleurten französischen Zeichen- und Briefpapieren in sehr verschiedenen Größen und Couleuren, so wie französische Durchzeichen- und Seidenpapiere hat frische Sendungen erhalten  
W. Hesse.

Papierhandlung in der Schmeerstraße.

#### Logisvermietung.

Ein bequemes Familienlogis, bestehend in Entree, 2 tapezirten Stuben, 3 Kammern, separatem Holz- und Kellergelaß, Mitgebrauch des Waschhauses und Bodens, steht von künftige Johannis, oder auch die ganze Etage von Michaelis d. J. ab, zu vermieten, und ist das Nähere darüber bey dem Kaufmann Böppe, Neumarkt Nr. 1245<sup>b</sup>, zu erfahren.

Eine Stube und Kammer mit Zubehör ist jetzt oder zu Michaelis auf dem kleinen Berlin Nr. 414 zu vermieten.

Eine sehr geräumige Tischlerwerkstatt, welche bisher von dem Tischlermeister Herrn Ludwig bewohnt wurde, ist künftige Michaelis ab anderweitig zu vermieten in der großen Steinstraße Nr. 160 bey Lehmann Halle, den 1. Junius 1830.

Unsern entfernten Verwandten und Freunden zeigen wir unsre eheliche Verbindung ergebenst an.

Schloß Heddrungen, den 29. May 1830.

Der Gerichtsamts-Actuarius Hafmann.

Johanne Hafmann geb. Hornhaf.

### Todesanzeige.

Mit dem schmerzlichsten Gefühl halte ich mich verpflichtet, ergebenst anzuzeigen, daß am 29. May Abends halb 6 Uhr, mein guter Mann, der Privatlehrer F. P. Werner, im 53sten Lebensjahre an der Abzehrung verstorben ist. Sein treues, rechtschaffnes, wirkendes Leben ward durch Kummer, Gram und Sorge zu früh darnieder geschmettert. Mir wird er ewig unvergeßlich bleiben! Mit mir wird ihn ein einziger Sohn betrauern, der leider in Wien ist und in dieser weiten Entfernung noch nicht sein hartes Geschick ahndet. — Nehmen Sie Alle, theure Verwandte, Freunde und Bekannte, öffentlich meinen innigen heißen Dank, daß Sie den Seligen so mannichfaltig erquickten und mir in meinen schmerzhaften Leidenstagen so treulich beystanden. Vorzüglich Sie, edler Herr C — r D. Gott lohne es Ihnen! Ich bin zu schwach, ich vermag es nicht.

Die verwittwete Privatlehrerin F. Werner.

Mit dem 7. Junius will ich meinen Schulunterricht wieder fortsetzen. Theure Eltern! führen Sie mir Ihre zarten Kinder zu, schenken Sie mir ihr Vertrauen ferner, ich werde mich bestreben, allen Ihren Wünschen zu entsprechen. Da ich mich bloß nun dem Unterricht widmen kann, so hoffe ich, er soll mich in meinem Schmerz aufheitern und mir Brodt gewähren. Wegen der Einrichtung können die würdigen Eltern zu jeder Zeit Rücksprache mit mir nehmen, da ich stets in meiner Behausung zu treffen bin.

Wittwe F. Werner. Steinstraße Nr. 175.

Schutzpocken werden des Donnerstags von 1 bis 2 Uhr geimpft in der kleinen Steinstraße beym

Kreischirurgus Walther.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.